Naturschutz in der Mark Brandenburg

Von Beatrix Wuntke

Abstract: History and development of the nature protection area »Rietzer See« near Brandenburg/GDR are commented. This area is famous for a lot of rare and extincting birds, which are nesting around the lake and for great collections of migrating birds like geese and crawn in spring and autumn. Intensity of agriculture in the last 20 years led to changes in this ecosystem. In the biological field station professional and non-professional nature protectors are trying to document this development and to fight against disturbances. They hope that the political changes in our country also led to a better situation in the field of nature protection.

Das Naturschutzgebiet »Rietzer See« liegt 7 km südöstlich von Brandenburg im Niederungsgebiet der Havel und wurde 1967 unter Schutz gestellt. Zum Gebiet gehören der See selbst mit einer Fläche von ca. 380 ha und eine ca. 300 ha umfassende Uferzone. Der Rietzer See ist ein eutropher Flachsee (die durchschnittliche Tiefe beträgt 0,80 m), dessen Verlandung vor allem durch den Nährstoffeintrag aus Landwirtschaft und Obstbau stark beschleunigt ist. Hauptargument für die Unterschutzstellung war die hohe Zahl brütender und während des Zuges rastender Vogelarten. So brüteten hier über 180 Arten, darunter Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Korn- (*Circus cyaneus*) und Wiesenweihe (*Circus pygargus*). Zur Zugzeit rasten am See Graugänse (*Anser anser*), Saat- (*Anser fabalis*) und Bleißgänse (*Anser albifrons*) und bis zu 250 Kraniche (*Grus grus*). Da eine Ausweisung als Naturschutzgebiet nicht genügt, um schwerwiegende Eingriffe in den Randzonen zu verhindern, bemühten sich die im Gebiet tätigen Naturschützer (und hier vor allem die Brandenburger Ornithologen) um detaillierte Angaben zu schützenswerten Lebensgemeinschaften. So entstanden im Ergebnis jahrelanger brutökologischer Untersuchungen die Monographien »Der Seggenrohrsänger« und »Die Bartmeise« von WAWRZYŃIAK & SOHNS (1977, 1986). Regelmäßige Wasservogelzählungen belegen die zunehmende Bedeutung des Sees als Übernachtungsplatz ziehender Gänse, und jährlich durchgeführte Beringungsaktionen belegen die Veränderungen der Artenzusammensetzung. Sporadische Untersuchun-

gen verschiedener Autoren zeigen, daß der Rietzer See nicht nur vom ornithologischen Gesichtspunkt aus interessant ist. So beschreibt MARTIN (1972) die Spinnenarten des Gebietes, darunter mehrere in der DDR seltene Arten. GORETZKI (1972) fand 13 Kleinsäugerarten und acht weitere Säugetiere; SCHÜLER (in WEINITSCHKE 1982) nennt sieben Amphibien- und drei Reptilienarten, und im See leben zwölf Fischarten.

1977 wurde das Kreisnaturschutzzentrum in Betrieb genommen. Aus einem alten Weidemelkstell bauten ehrenamtliche Naturschutzhelfer eine Feldstation, die für max. 20 Personen Übernachtungsmöglichkeiten bietet, einen Arbeitsraum, ein Fotolabor und eine Küche enthält und damit einen idealen Stützpunkt für feldbiologische Arbeiten darstellt. Vorträge zum Naturschutz und über das Gebiet, Führungen und Weiterbildungsveranstaltungen werden hier durchgeführt. Seit 1988 findet das Zoologische Geländepraktikum der Biologie-/Chemie-Lehrerstudenten der Sektion Biologie der Humboldt-Universität zu Berlin am Rietzer See statt. In Abstimmung mit dem Stationsleiter, Gertfried SOHNS, der seit 1989 die Station hauptamtlich betreut, werden ausgewählte Kleinbiotopoe in der Umgebung des Sees faunistisch bearbeitet. Dabei geht es von der Ausbildung her weniger um ein Absammeln und Präparieren, wenngleich die Studenten auch das Erlernen sollen, sondern um die Entwicklung der Fähigkeit, Tiere im Gelände anzusprechen und soweit wie möglich exakt zu bestimmen. Die schwerpunktmäßig bearbeiteten Gruppen sind: Kleinsäuger, Vögel, Reptilien, Amphibien, Mollusken, Käfer, Libellen, Zweiflügler, Wanzen und Schmetterlinge. Die erstellten Artenlisten sollen perspektivisch die Entwicklung der Artenzusammensetzung dokumentieren und so die Arbeit der Naturschützer ergänzen.

Vor allem die Melioration und die intensive Bewirtschaftung des Umlandes des Rietzer Sees haben in den letzten Jahren zu Veränderungen der Biozönosen geführt. So verschwand eine der typischen Pflanzengesellschaften – das Großseggenried – nahezu völlig. Das hatte das Verschwinden des Seggenrohrsängers zur Folge,

wobei angemerkt werden muß, daß über die Veränderungen im Spektrum der Wirbellosen gar keine Kenntnisse vorliegen. Durch die Trockenlegung der Niederrungswiesen verloren vor allem die Limikolen langjährige Brutplätze, so daß Zahlen wie zwölf Brutpaare Uferschnepfe (*Limosa limosa*), zehn Brutpaare Großer Brachvogel oder fünf Brutpaare Rotschenkel (*Tringa totanus*) der Vergangenheit angehören. Mit Pflegeeinsätzen (Schilfschneiden etc.) versuchen die Naturschützer, Lebensräume bedrohter Arten zu erhalten. Die geplante Entschlammung des Sees in Verbindung mit seinem Umdenken in der Landwirtschaft konnte eine Stabilisierung des derzeitigen Zustandes bewirken. Wenn sich in der Landwirtschaft ökologisches Denken ausbreitet, wofür die Schaffung des Umweltministeriums und die Überarbeitung des Naturschutzgesetzes vielleicht die Grundlagen geben, so könnten Kranich, Blaukehlchen, Bekassine und Große Rohrdommel auch in Zukunft noch am Rietzer See eine Heimstatt haben.

Literatur

- GORETZKI, J. (1972): Zur Kenntnis der Kleinsäuger des Naturschutzgebietes Rietzer See. – Naturschutzarb. Bln. Brandenburg, NSG Folge 15.
- MARTIN, D. (1972): Zur Kenntnis der Spinnenfauna des Naturschutzgebietes Rietzer See. – Naturschutzarb. Bln. Brandenburg, NSG Folge 16.
- SCHÜLER, M. in H. WEINITSCHKE (Hrsg.) (1982): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. Bd. 2, Urania-Verlag Leipzig-Jena-Berlin.
- WAWRZYŃIAK, H. & G. SOHNS (1977): Der Seggenrohrsänger. NBB, Lutherstadt Wittenberg (Ziemsens).
- WAWRZYŃIAK, H. & G. SOHNS (1986): Die Bartmeise. NBB 533, Lutherstadt Wittenberg (Ziemsens).

Anschrift der Verfasserin:

Humboldt-Universität Berlin
Sektion Biologie
Bereich Verhaltenswissenschaften
Invalidenstraße 43
O-1040 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [12_SB_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Wuntke Beatrix

Artikel/Article: [Naturschutz in der Mark Brandenburg 121](#)